

## Luftig und leicht durch kurzweiliges Programm

Serenadenkonzert des Chors Cantate im Alten Stephanienbad / Zwischen Madrigalen wurden Barockverse zitiert

Als am Ende des Konzerts verschiedene Abendlieder erklingen, da ist doch tatsächlich im Publikum ein Gähnen zu hören. In Zusammenhang mit dem kurzweiligen Konzert des Chors Cantate kann dies aber nicht stehen, soviel ist allen Anwesenden klar. Die rund 20 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung der jungen Chorleiterin Carmen Buchert bringen ein knackiges, einstündiges Abendprogramm mit Madrigalen und Texten aus dem 15. und 16. Jahrhundert derart kurzweilig über die Bühne, dass das Programm mit Liedern von Orazio Vecchi oder Thomas Campion nur so vorbeizurauschen scheint.

Allein schon durch ihre Outfits in lindgrün, hellblau oder

rosé wirkt das Ensemble luftig und leicht. Aufgelockert werden ihre Madrigale, also weltliche Lieder der Renaissance- und frühen Barockzeit, durch

Blockflöten-Einsätze von Sibylle Domnick-Lüdke sowie Klavier- und Orgelbegleitung von Daniel Cromm. Zwischen den Gesängen tritt dann auch immer wieder eine andere Sängerin ans Pult und liest Verse wie „Streit der fünf Sinnen“ von Le Pansiv oder „Wie er wolle geküsst sein“ von Paul Fleming.

Diese Texte vergangener Epochen setzen sich mit Liebe, Lust und Leidenschaft, später auch Liebeskummer auseinander. In ihrer archaischen, lyrischen Kraft regen sie abwechselnd zum Staunen und zum Schmunzeln an. Zwischendurch wird das Publikum in den lichten Räumlichkeiten des alten Stephanienbades zum Mitsingen eingeladen. Bei Klassi-

kern wie „Geh aus mein Herz und suche Freud“ und „Der Mond ist aufgegangen“ beweisen viele Gäste in den Räumen der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde stimmlich ihre Gottesdienst-Erprobung.

Auch die Chorleiterin selbst ist einige Male mit ihrem beeindruckend kräftigen Sopran zu hören: Bei „Kommt ihr G'spielen“ oder „Feinslieb, du hast mich g'fangen“ übernimmt die studierte Kirchenmusikerin, die aktuell Gesang in Karlsruhe studiert, den Solopart. Man hört ihr und dem Programm der Sommerserenade mit dem Chor an, dass zu ihrem Repertoire neben den großen Oratorien, Passionen und Kantaten verschiedenster Komponisten auch weniger bekannte alte Werke gehören.

Zuhörer und Mitwirkende scheinen von der Aufführung gleichermaßen angetan, im Anschluss findet nach dem gemeinsamen Singen noch eine gemeinsame Feier im Hof hinter dem historischen Gebäude statt. Dafür wird nach dem Gratis-Konzert um Spenden gebeten – „damit wir so etwas häufiger machen können“, stellt Carmen Buchert in Aussicht. Nina Setzler



UNTERHALTSAM UND ANIMIEREND geriet das einstündige Serenadenkonzert des Chors Cantate unter der Leitung von Carmen Buchert. Foto: Setzler